

Bericht aus dem LANDTAG

Christin Melcher, MdL



Liebe Freundinnen und Freunde,

Erst im Dezember haben wir uns zur letzten Mitgliederversammlung gesehen. Der folgende Bericht schließt an diese Zeit an und fasst die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Quartals zusammen – ergänzt um aktuelle Entwicklungen: Die Bildungszeit kommt, und auch beim Thema Schulplatzvergabe gibt es Bewegung.

Da heute im Sächsischen Landtag Plenarsitzung ist, kann ich leider nicht persönlich bei der Mitgliederversammlung dabei sein. Umso mehr wünsche ich euch eine produktive und konstruktive MV.

Vor uns liegt ein Jahr mit vielen Aufgaben, die wir gemeinsam und mit Ausdauer angehen werden. Für Fragen, Ideen oder Kritik gilt dabei wie immer: Meine Tür steht euch offen.

Eure Christin

In diesem Bericht fasse ich wie immer mir besonders wichtige, ausgewählte Ereignisse und politische Initiativen seit der letzten Mitgliederversammlung für euch zusammen. Für alles weitere schaut hier: <http://christinmelcher.de/>. Hier stelle ich alle Pressemitteilungen, Reden, Berichte und Termine ein.

Unter <http://christinmelcher.de/infopost> findet ihr alle Ausgaben meines umfangreichen Newsletters, wie auch die Möglichkeit, diesen zu abonnieren.

Für alle weiteren Fragen und Anliegen stehe ich auf unseren Mitgliederversammlungen, zu meinen Bürgersprechstunden oder via Email an mein Team (Leipzig@christinmelcher.de) zur Verfügung.

Du möchtest jederzeit tagesaktuelle Infos von meiner Arbeit im Landtag und für Leipzig?
Folge mir auf



Aus dem Landtag

Kein Kind ohne Schulplatz – Sachsen muss endlich handeln

Dass in Sachsen noch immer Hunderte Kinder und Jugendliche keinen Schulplatz haben, ist ein bildungspolitischer Skandal. Zum Schuljahresbeginn 2025/26 waren es fast tausend, aktuell warten rund 650 Kinder – viele von ihnen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte. Sie sitzen zu Hause, während andere lernen. Sie erleben Isolation statt Integration, Stillstand statt Entwicklung. Jedes einzelne dieser Kinder zeigt, dass unser Bildungssystem seine grundlegende Aufgabe derzeit nicht erfüllt.

Ich habe im Landtag dazu gesprochen und unseren Antrag dazu eingebracht. Denn das Kultusministerium tappt beim Thema Schulplatzvergabe im Dunkeln: Es gibt keine systematischen Daten über Wartezeiten, regionale Engpässe oder verfügbare Kapazitäten. Ohne Fakten lässt sich keine Politik machen. Wir fordern deshalb ein landesweites Monitoring, damit endlich klar wird, wo Plätze fehlen – und warum.



Zudem müssen Kommunen mehr Unterstützung bekommen, um kurzfristig Räume zu schaffen und leerstehende Gebäude zu nutzen. Es darf nicht vom Zufall abhängen, ob ein Kind in die Schule gehen kann. Bildung ist ein Grundrecht, keine Verhandlungssache.

Am 23. Januar 2026 wird unser Antrag im Ausschuss für Schule und Bildung des Sächsischen Landtages öffentlich beraten. Wir nutzen diese Anhörung, um weiterhin mit Nachdruck darauf hinzuwirken, dass Sachsen kein Kind mehr zurücklässt.

Die Bildungszeit kommt!

Sachsen ist eines von nur zwei Bundesländern ohne allgemeines Recht auf Bildungszeit. Über 55.000 Menschen haben mit dem Volksantrag „5 Tage Bildungszeit für Sachsen“ deutlich gemacht, dass sie das ändern wollen. Trotz Anhörung und Koalitionszusage zog sich das Verfahren monatelang hin, zeitweise stand selbst das vereinbarte Mindestmodell auf der Kippe. Nun ist klar: Bildungszeit kommt. Ab 2027 soll es ein Bildungsfreistellungsgesetz mit drei Tagen pro Jahr geben – weniger als gefordert, aber ein wichtiger erster Schritt.

Dieser Durchbruch war hart erkämpft. Noch kurz vor der Entscheidung liefen Teile der Wirtschaft, allen voran IHK und CDU, Sturm gegen das Gesetz. Die bekannten Warnungen aus Teilen des Handwerks und einzelner Verbände wurden erneut laut – obwohl sie einer nüchternen Betrachtung kaum standhalten. In 14 Bundesländern ist Bildungszeit längst gelebte Realität, ohne dass Betriebe massenhaft kollabieren. Untersuchungen zeigen eine geringe Inanspruchnahme und überschaubare Kosten. Arbeitgeber können aus betrieblichen Gründen ohnehin ablehnen. Wo die Nutzung niedrig ist, liegt das vor allem an mangelnder Bekanntheit – nicht an Überforderung. Das beschworene Horrorszenario einer „flächendeckenden Belastung“ passt schlicht nicht zur Realität. Gleichzeitig werben dieselben Verbände um Fachkräfte und beklagen mangelnde Weiterbildung. Wer konkurrenzfähig sein will, darf beim lebenslangen Lernen nicht hinterherhinken.

Oft wird übersehen, wofür Bildungszeit überhaupt steht: Sie ermöglicht berufliche Qualifizierung, gesellschaftliches Engagement und Fortbildung im Ehrenamt.



Gerade in Zeiten zunehmender Polarisierung und Fachkräftemangels brauchen wir Menschen, die sich weiterbilden, Verantwortung übernehmen und Demokratie aktiv leben. Die breite Unterstützung aus Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Kirchen und Vereinen zeigt, dass der Bedarf längst erkannt ist – und dass der politische Druck wirkt.

Sachsen verlässt mit der Einführung der Bildungszeit endlich die Rolle des Schlusslichts. Das ist ein Erfolg des Volksantrags und des zivilgesellschaftlichen Engagements. Gleichzeitig bleibt klar: Drei Tage sind ein Einstieg, kein Endpunkt. Das nun vorgelegte Gesetz wird am 20. Januar weiter im Landtag beraten. Entscheidend wird sein, dass die Koalition diesen Schritt nun konsequent zu Ende geht. Bildungszeit ist kein Luxus, sondern eine Investition in Fachkräfte, Ehrenamt und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Rechtsextreme Vorfälle an Schulen: Wegsehen ist keine Option

Rechtsextreme, rassistische und antisemitische Vorfälle an sächsischen Schulen haben 2025 einen neuen Höchststand erreicht. Insgesamt wurden 245 Fälle gemeldet – **fast 60 Prozent mehr als im Jahr zuvor**. Das geht aus der Antwort der Staatsregierung auf meine Kleine Anfrage hervor. Diese Entwicklung ist alarmierend und zeigt: Rechtsextremismus ist kein Randproblem, sondern längst Teil des schulischen Alltags.

Hinter jeder dieser Zahlen stehen konkrete Ausgrenzungs- und Gewalterfahrungen für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehr- und Fachkräfte. Für die Betroffenen bedeutet das Angst, Verunsicherung und das Gefühl, nicht geschützt zu sein. Das dürfen wir nicht hinnehmen. Schulen müssen sichere Orte sein, an denen alle geschützt werden und demokratische Werte gelten.

Deshalb gilt: Schule ist nicht neutral. Wo verfassungsfeindliche Symbole, rassistische Hetze oder antisemitische Vorfälle auftreten, muss klar und konsequent gehandelt werden. Dafür brauchen Schulen Unterstützung und klare Orientierung. Das Kultusministerium muss deutlich machen, dass antidemokratische Einstellungen an sächsischen Schulen keinen Platz haben.

Als BÜNDNISGRÜNE-Fraktion haben wir einen Antrag in den Landtag eingebracht, der konkrete Verbesserungen fordert. Dazu gehören eine niedrigschwellige, auf Wunsch anonyme Melde- und Anlaufstelle, klare landesweite Abläufe für den Umgang mit Vorfällen sowie besser zugängliche Informations- und Unterrichtsmaterialien zu Rechtsradikalisierung, digitaler Hassrede und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Ebenso wichtig sind gezielte Fortbildungen für Lehrkräfte und Schulsozialarbeit sowie der Ausbau unabhängiger Beratungsangebote für betroffene Kinder und Jugendliche.

Die steigenden Zahlen machen deutlich: Wegsehen darf keine Option sein. Wer junge Menschen schützen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken will, muss jetzt handeln und Schulen die Unterstützung geben, die sie dafür brauchen.

In den Medien

Neuer Höchststand: Sachsens Schulen melden mehr rechtsextreme Vorfälle

Für Bildungspolitikerin Christin Melcher (Grüne) ist der Anstieg mehr als ein Warnzeichen. „Die Ausbreitung des Rechtsextremismus in den sächsischen Klassenzimmern sollte uns alle aufschrecken“, sagte sie. Hinter jedem Vorfall stünden Ausgrenzungserfahrungen für Schülerinnen und Schüler oder Lehr- und Fachkräfte. „Wir müssen diesem Klima der Angst und Intoleranz entschlossen entgegenreten.“

- [Leipziger Volkszeitung Printausgabe](#) (Titelseite, 21.11.2026)
- [Hitlergrüße und Hakenkreuze - Neuer Höchststand: Sachsens Schulen melden mehr rechtsextreme Vorfälle](#) (Sächsische.de, 20.11.2026)



Arbeitszeitstudie: Sachsens Lehrerverbände fordern sofortige Entlastung

„Wir brauchen ein viel stärkeres Augenmerk auf die Überlastung der Schulleitungen“, sagte Christin Melcher (Grüne). Insbesondere bei Verwaltungsaufgaben könnten zusätzliche Assistenzstellen für Entlastung sorgen. „Das Kultusministerium sollte die Führungskräfte der Schulen an einen Tisch bringen, um gemeinsam nach Auswegen aus der Überlastungsspirale zu suchen“, so Melcher.

- [Arbeitszeitstudie: Sachsens Lehrerverbände fordern sofortige Entlastung](#) (Sächsische.de, 13.10.2025)
- [Kritik an Lehrerarbeitszeit-Studie: „Weniger Show-Politik und mehr echte Entlastungen“](#) (Freie Presse, 13.10.2025)
- [Lehrer mit wöchentlich 2,5 Überstunden während Schulzeit](#) (Die Zeit, 13.10.2025)

In den Medien

Freistaat verschleppt Kostenerstattung: Stadt Leipzig blieb auf 15 Millionen Euro sitzen

Sachsenweit warten Landkreise und kreisfreie Städte auf mehr als 75 Millionen Euro, die ihnen das Land für die Unterbringung und Betreuung unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter schuldet. Allein die Stadt Leipzig wartet auf rund 15 Millionen Euro“, stellt Christin Melcher fest, Leipziger Abgeordnete sowie Sprecherin für Kinder und Jugend der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Sächsischen Landtag.

- [Freistaat verschleppt Kostenerstattung: Auch die Stadt Leipzig blieb auf 15 Millionen Euro sitzen](#) (Leipziger Zeitung, 14.11.2025)
- [Freistaat schuldet Millionen: Nordsachsen kämpft um Jugendhilfe-Geld](#) (Leipziger Volkszeitung, 26.11.2025)

Grüne beklagen Mangel an Schulpsychologen

Die Grünen hatten dazu im Landtag eine Kleine Anfrage gestellt. "Während die mentale Belastung junger Menschen immer weiter steigt, sind die zentralen Unterstützungsstrukturen vollkommen überlastet", kommentierte die Abgeordnete Christin Melcher die vom Sozialministerium genannten Zahlen. Demnach gibt es 90 dieser Psychologen im Freistaat. (...) Mit so wenig Personal seien weder effektive Prävention noch Krisenbegleitung realistisch leistbar, sagte Melcher. Die Schülervertretungen würden deshalb bereits Alarm schlagen. "Denn die Staatsregierung lässt die Schulen, Lehrkräfte und [Schulsozialarbeit] mit den Herausforderungen weitgehend allein im Regen stehen."

- [Grüne beklagen Mangel an Schulpsychologen](#) (Freie Presse, 26.11.2025)
- [Nur einer auf 5.000 Schüler: Grüne beklagen Mangel an Schulpsychologen](#) (News4teachers, 26.11.2025)
- [Schulen – Grüne beklagen Mangel an Schulpsychologen](#) (Süddeutsche Zeitung, 26.11.2025)
- [Schulen: Grüne beklagen Mangel an Schulpsychologen](#) (Zeit Online, 26.11.2025)
- [Grüne beklagen Mangel an Schulpsychologen](#) (WELT, 26.11.2025)

Weitere Artikel

- [Mehr Drogentote in Sachsen: Höchster Stand seit sechs Jahren](#) (Leipziger Volkszeitung, 10.09.2025)
- [Lehramtspraktikum wird ausgeweitet: Studenten helfen an mehr Oberschulen aus](#) (Sächsische.de, 15.10.2025)
- [Grüne kritisieren: Unterrichtsausfall in Sachsen ist unzureichend gelöst](#) (Die Sachsen.de, 18.11.2025)
- [Fraktionen drängen auf bessere frühkindliche Bildung](#) (Süddeutsche, 21.11.2025)
- [Jung und geringqualifiziert: In Sachsen steigt die Jugendarbeitslosigkeit](#) (MDR, 21.11.2025)

Leipzig & Wahlkreis

Besuch beim Materialbuffet

Am 13. November 2025 habe ich gemeinsam mit Claudia das Materialbuffet am Lindenauer Hafen besucht. Das Konzept dahinter hat uns sofort begeistert: Das Materialbuffet versteht sich als eine Art „Second-Hand-Baumarkt“, in dem Materialien aus Theaterproduktionen, Festivals, Betrieben oder Ausstellungen gesammelt, sortiert und wiederverkauft werden. Statt wertvolle Ressourcen wie Holz, Farben, Textilien oder Dekoelemente im Müll zu entsorgen, gelangen sie hier zurück in den Kreislauf.

Ergänzt wird das Angebot durch eine offene Werkstatt sowie einen aktiven Bildungsverein, der regelmäßig Workshops rund um Recycling, Reparatur und zirkuläres Design anbietet. Ein inspirierender Ort für alle, die nachhaltig bauen, basteln oder gestalten wollen.



Besuch beim Heizhaus in Grünau

Im Anschluss war ich gemeinsam mit den Stadträtinnen Sylvia Herbst-Weckel und Marsha Richarz im Heizhaus in Grünau zu Besuch. Sven Bielig führte uns durch die Räume und den Skatebereich und gab Einblicke in die Arbeit vor Ort. Das Heizhaus zeigt, wie wichtig zugängliche Freizeit-, Bewegungs- und Kreativangebote für junge Menschen im Viertel sind. Angebote dieser Art geben Jugendlichen Raum, sich auszuprobieren und ihren Alltag zu gestalten. Einrichtungen der offenen Jugendarbeit wie das Heizhaus sollten wir als Stadt langfristig sichern und gut ausstatten.



Glühwein im Park

Bei bestem Wetter fand am 1. Dezember wieder mein alljährliches Glühweintrinken im Park statt. Bei Glühwein, Punsch und Naschereien kamen viele sehr unterschiedliche Menschen zusammen und haben sich angeregt miteinander unterhalten.

Am spannendsten fand ich die Gruppe junger Frauen, die in der Stadt lauter Notizen hinterlassen haben. Darauf standen Dinge, an die sie sich nicht gewöhnen möchten. Wie zum Beispiel die Normalisierung rechtsextremer Aussagen.

Vielen Dank für den Austausch und ein großes Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung beim Abbau.



Bingo im Grünen Quartier - Weihnachtsausgabe

Nachdem wir im Oktober unseren erfolgreichen ersten Bingo-Abend hatten, feierten wir am 12. Dezember erneut den 'Christins Bingo Club' – dieses Mal in weihnachtlicher Atmosphäre mit Punsch und Lametta.

Passend zur Adventszeit gab es dieses mal üppige Geschenke und Preise für die Gewinner:innen, darunter Gutscheine für Cafés und Restaurants sowie ein Gutschein für einen Second-Hand-Kleiderladen. Das hat die Stimmung merklich angeheizt.

Vorab hatten wir dazu aufgerufen, ein Wichtelgeschenk mitzubringen. Das hat besser funktioniert als erwartet: Am Ende hatten wir einen ziemlich großen Haufen an Geschenken, die wir im Laufe des Abends nach und nach ausgespielt haben. Außerdem gab es wieder eine Runde Polit-Bingo, die auch dieses Mal gut ankam.

Danke an alle, die da waren! Die nächste Runde Bingo ist bereits in Planung.



Besuch im sächsischen Landtag






Es ist immer wieder schön, Besuch im Landtag zu bekommen. Auch wenn es diesmal ganz anders lief als geplant.

Aufgrund der Tagesordnung, konnte ich meine Besucherinnen und Besucher aus Leipzig leider nicht selbst in Empfang nehmen, sondern konnte nur zur Besuchertribüne heraüflächeln (Winken ist im Plenum verboten). Denn während die Gruppe im Haus war, war ich mit der Befragung des Kultusministers beschäftigt.

Ich bin sehr dankbar, dass sich mein Fraktionskollege Wolfram Günther die Zeit genommen hat, um an meiner Stelle das Abgeordnetengespräch zu führen.

Bevor es für die Besucher*innen mit Sachsens schönster Bahnverbindung zurück nach Leipzig ging, sind sie noch eine Runde über den Striezelmarkt geschlendert. Denn weihnachtlich geschmückt, ist es auch in Dresden ganz nett.



 [christinmelcher.de](https://www.christinmelcher.de)
 [@Christin.Melcher.Leipzig](https://www.facebook.com/Christin.Melcher.Leipzig)
 [@chmelcher](https://www.instagram.com/chmelcher)
 [@chmelcher](https://twitter.com/chmelcher)
 [@chmelcher](https://www.x.com/chmelcher)



Impressum

Vi.S.d.P.: Christin Melcher, MdL
Abgeordnetenbüro 'GRÜNES Quartier'
Heinrichstraße 9, 04317 Leipzig
fon: 0341.219 574 - 1
mail: leipzig@christinmelcher.de